

Medieninformation

Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Ihre Ansprechpartnerin
Alexandra Kruse

Durchwahl
Telefon +49 351 564 54910
Telefax +49 351 564 54909

pressegi@sms.sachsen.de*

02.09.2016

„Dresden hilft Kobane“: Hilfstransport verlässt Sachsen - Am Samstag startet die Crew um Oma Heidi mit dem voll bepackten Rettungswagen Richtung Türkei

**Schirmherrin Petra Köpping: „Aktion ist gelebte Solidarität über
Grenzen hinweg“**

Zum Glück ist Oma Heidi auch ein Packtalent. Kisten über Kisten, alle sorgfältig etikettiert und mehrsprachig beschriftet, stapeln sich jetzt im Laderaum des Rettungswagens. Dieser wurden aus Spenden finanziert, ebenso wie das medizinische Gerät und andere Hilfsgüter, die die Initiative „Dresden hilft Kobane“ in den vergangenen Wochen und Monaten sammeln konnte.

„Ich habe mich gern bereit erklärt, die Schirmherrschaft für diese einzigartige Aktion gelebter Solidarität über Grenzen hinweg, zu übernehmen. Ich wünsche der Crew eine gute und sichere Fahrt und ich freue mich schon davon zu hören, wie der Rettungswagen und die Spenden ihren guten Zweck erfüllen. Das Engagement der Freiwilligen ist wirklich bewundernswert. Ich danke ihnen sehr dafür, dass sie mit viel Einsatz eine Brücke von Dresden nach Syrien schlagen wollen“, sagt Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration.

Die Tage bis zur tatsächlichen Abfahrt waren eine Zitterpartie, denn bürokratische Hürden kamen immer dann erneut auf, wenn gerade ein Problem gelöst schien.

Am Dienstag schließlich vermeldet die Sprecherin der Initiative, Anja Osiander: „Der Weg scheint frei.“ Der Termin beim türkischen Konsulat in Berlin brachte die letzten benötigten Dokumente, um die Ausfuhr der Spendengüter und des Rettungswagens aus Deutschland beziehungsweise der EU zu realisieren. Ebenso musste geregelt sein, dass die Einfuhr in die Türkei bedingungslos gelingt. Dafür hatte der Exil-Kurde Fettah Cetin, der den Rettungswagen jetzt in seine ehemalige Heimat überführen wird,

Hausanschrift:
**Sächsische Staatsministerin für
Gleichstellung und Integration**
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

vorab in zahlreichen Telefonaten mit der Stadtverwaltung in Diyarbakir und Unterstützern der Dresdner Initiative in der Türkei gesorgt.

Anders als ursprünglich geplant wird es allerdings nicht möglich sein, den Rettungswagen bis nach Kobane zu bringen. Stattdessen fahren die Dresdner Aktivisten nach Diyarbakir in Ostanatolien. Von dort – so haben es die lokalen Unterstützer zugesagt – wird der Hilfstransport, sobald es möglich ist, nach Syrien geschickt. Möglicherweise sind die medizinischen Geräte und andere Spenden aber auch für die Flüchtlingsarbeit in der Osttürkei, zum Beispiel in der Grenzstadt Suruc ein willkommener Beitrag.

Die Lage an der syrisch-türkischen Grenze ist seit Monaten instabil. Erneute Kämpfe erschüttern das umstrittene Kurdengebiet. Für die Dresdner Aktivistin Anja Osiander steht die humanitäre Hilfe im Vordergrund - für die Menschen, die unter den nicht enden wollenden Kriegshandlungen leiden. Da sie selbst nicht mit nach Diyarbakir reisen kann, hat sie der Crew des Rettungswagens ein paar ermunternde Worte aufgeschrieben, die als Erklärung für Interessierte in der Türkei dienen sollen:

„Wir sind Menschen aus Dresden, die sich nicht hinter Grenzzäunen verstecken wollen. Wir setzen uns ein für eine offene Welt. Wir wollen eine Brücke schlagen von Dresden nach Diyarbakir und Kobane. Wir möchten dazu beitragen, dass die Menschen in ihrer Heimat bleiben können und nicht gezwungen werden zu fliehen. Wir wollen Frieden stiften, indem wir konkrete Unterstützung und Austausch organisieren. Wir engagieren uns von Mensch zu Mensch, jenseits von Ideologien, Religionen oder politischen Ansichten“, so Anja Osiander.

Neben der sicheren Übergabe des Hilfstransportes sei es ebenso erklärtes Ziel der Dresdner Initiative Informationen und Kontakte mitzubringen, um eine dauerhafte Brücke zwischen den Hilfsbedürftigen in Diyarbakir und Kobane sowie den Hilfsbereiten in Dresden aufzubauen. Denn so wie Dresden sinnbildlich für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg steht, so hat auch das nordsyrische Kobane Symbolcharakter, wenn es um die Hoffnung auf eine friedliche und stabile Zukunft im Nahen Osten geht.

Alle Neuigkeiten von unterwegs stehen zeitnah auf der Webseite der Initiative www.dresden-hilft-kobane.de.

Die anliegenden Fotos können im Kontext der Berichterstattung über die Initiative „Dresden hilft Kobane“ kostenfrei verwendet werden.

Spenden werden für nachhaltige Hilfsprojekte noch immer gern entgegen genommen:

Empfänger: Dresdner Verein für deutsch-kurdische Begegnungen

Spendenkonto: DE07850503000221096540

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Kennwort: Rettungswagen

Medien:

Foto: Startklar – die Crew um Oma Heidi, Fettah Cetin und Achim Thiele
Foto: Ordnung ist das halbe Leben